

Kein Prestigeobjekt auf Kosten der bayerischen Steuerzahler

Freie Wähler fordern eine Abkehr der Staatsregierung von der verkehrspolitisch und wirtschaftlich unsinnigen Magnetschwebebahn.

Am Dienstag, den 15.07.03 befasste sich der Planungsausschuss des Regionalen Planungsverbandes München in Freising mit der Fortschreibung des Regionalplans. Er lehnte mit Mehrheit den Transrapid ab und setzt sich vorrangig für eine Express-S-Bahn ein. Die Freien Wähler unterstützen diese Haltung mit Nachdruck.

Auch nach dem Aus für den Metrorapid in Nordrhein-Westfalen lehnen die Freien Wähler Bayern e.V. den Transrapid von der Innenstadt zum Flughafen weiterhin vehement ab. Sie fordern den bayerischen Regierungschef auf, seine Allmachtsphantasien aufzugeben und Wirtschaftsminister Otto Wiesheu endlich zurückzupfeifen. Der Transrapid auf der anvisierten Strecke ist und bleibt ein wirtschaftlich völlig unsinniges Prestigeobjekt der bayerischen Staatsregierung. Stoiber soll endlich die reale Situation in Bayern zur Kenntnis nehmen. Solange es in Bayerns Schulen aufgrund schadhafter Dächer hineinregnet und Kommunen die Gehälter ihrer Beschäftigten aus Krediten leisten müssen, darf die Landesregierung die Steuergelder ihrer Bürger nicht in weitere Millardengräber versenken. Auch Bundesmittel werden vom bayerischen Steuerzahler aufgebracht, ihre Bereitstellung rechtfertigt nicht ihre Verschwendung. Nach einhelliger Meinung der FW sollen die für den Transrapid vorgesehenen Gelder vor allem in den vernachlässigten Ausbau der regionalen Verkehrsinfrastruktur investiert werden.

Die Freien Wähler bekämpfen das Projekt Transrapid für München schon seit Jahren. Sie lehnen dabei nicht die Magnetschwebebahn-technik als solche ab, nur deren konkreten Einsatz auf der Strecke München Hauptbahnhof - Flughafen. Im Vergleich zu einer Express-S-Bahn ergeben sich beim Transrapid dreimal so hohe Kosten (mindestens 1,6 Milliarden Euro) und ein Zeitersparnis von maximal fünf Minuten. Auf einer langen Strecke kann die Magnetschwebebahn dagegen ihre technischen Vorteile gegenüber herkömmlichen Rad-Schiene-Systemen voll zum Ausdruck bringen.

Olching, den 15.07.03

Ewald Zachmann
FW-Bezirksvorsitzender
Landtagskandidat